Einleitung

Mein Auslandssemester habe ich im Zuge des vom Studienfach vorgesehenen Projektpraktikums in Hanoi, Vietnam an der VinUniversity gemacht.

Ich studiere Medizinische Informatik M.Sc., in dem das dritte Semester für entweder zwei 3-monatige Praktika oder ein 6-monatiges Praktikum vorgesehen ist. Dieses Semester eignet sich entsprechend besonders gut für ein Auslandssemester, was ebenfalls von der Universitäten Seite empfohlen wird. Ich persönlich habe ein 6-monatiges Praktikum absolviert, mit dem Gedanken, dass sich der Aufwand beidseitig, für mich und für die Universität oder die Firma, lohnen soll und ich im Gastland richtig ankommen kann.

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung beim Unternehmen)

Planung: Die Planung begann etwa 8 Monate vor Praktikumsbeginn, da das Land nicht gerade bekannt für Firmen im Bereich der medizinischen Informatik ist und ich entsprechend genug Zeit haben wollte, Bewerbungen zu schreiben. Mein Fokus lag zunächst in der Industrie. Letzten Endes habe ich herausgefunden, dass es für vietnamesische Unternehmen gar nicht so leicht ist, internationale Fachkräfte einzustellen, geschweige denn Studenten, da dies nur mit sehr guter Begründung erfolgen kann, weshalb man niemanden aus dem eigenen Land einstellt. Ich habe bei vielen Unternehmen eine Initiativbewerbung hingeschickt, leider ohne Antwort, entsprechend habe ich die Suche auf Universitäten erweitert. Die VinUniversity ist bereits international aufgestellt und da erfolgte eine Antwort innerhalb eines Tages. Das Bewerbungsgespräch mit meinem Supervisor hatte ich etwa 5 Monate vor Praktikumsbeginn.

Organisation: Es gibt leider nicht sonderlich viele Informationen zu den Einreisebedingungen in Vietnam, da es nicht sehr üblich ist, in Vietnam ein Auslandsemester zu machen. Ein Blogpost hat mir letzten Endes sehr geholfen: „Du brauchst ein Visum für ein Praktikum in Vietnam? So geht's…“ auf https://www.studieren-weltweit.de .
Nachdem ich eine mündliche Zusage von meinem Supervisor bekommen habe, hat sich das Global Exchange Office der Uni darum gekümmert, mich bei der vietnamesischen Einwanderungsbehörde in Hanoi anzumelden. Dafür musste ich denen eine Kopie von meinem Reisepass schicken und folgende Informationen: Nachname, Vorname, Geburtsdatum, Nationalität, Passportnummer, Passporttyp (für die allermeisten ist es „ordinary“), Anzahl der Eintritte („multiple“ oder „single“), Visagültigkeitsdauer, Ort der Visabeschaffung (in Deutschland gibt es ein Konsulat in Berlin und Frankfurt). Fragt am besten direkt nach, ob das Gültigkeitsdatum des Visums etwas eher als der

Praktikumsbeginn starten kann. Das hat zum einen den Vorteil, dass ihr möglicherweise vorher etwas reisen könnt, aber mehr noch, dass ihr euch vom Jetlag erholen und an das Klima gewöhnen könnt.
Als ich mein Approval Letter mit Einreisenummer der vietnamesischen Einwanderungsbehörde nach etwa 2-3 Wochen erhalten habe, konnte ich mich um das Visa in Deutschland kümmern. Dazu benötigt man folgende Unterlagen (Stand 2025): einen gültigen Reisepass (gültig bedeutet, dass er zum Zeitpunkt der geplanten Ausreise noch mindestens sechs Monate gültig ist), ein physisches Passfoto, das Antragsformular (findet man auf der Website der vietnamesischen Botschaft) ausgedruckt, ausgefüllt und mit dem Passfoto beklebt. ACHTUNG: in Berlin, wo ich mein Visum beantragt habe, sprechen sie nur Vietnamesisch oder gebrochen Englisch, aber kein Deutsch.
Ich musste vor Ort einen Zettel mit meinem Namen und meiner Handynummer ausfüllen, danach haben sie mir gesagt, dass das Visum 135€ kosten wird (für single-entry wird es vermutlich günstiger sein) und ich es in einer Woche abholen und in bar bezahlen kann/muss.

Bewerbung beim Unternehmen: Ich habe auf der Universitätsseite eine veraltete Ausschreibung zum „Research Assistent“ gesehen und mich initiativ beim genannten Verantwortlichen gemeldet. Mit etwas Recherche über die Universität und den Supervisor habe ich dann das Bewerbungsschreiben angefertigt und zusammen mit meinem CV und Transcript of Records abgeschickt. Das Transcript of Records habe ich nur hinzugefügt, weil die Fachbereiche der Fremduni und der Uni Lübeck sehr ähnlich sind und ich die Hoffnung hatte, damit vermitteln zu können, dass ich passende Vorkenntnisse habe.
Nach einem Kennenlernmeeting habe ich dann die mündliche Zusage bekommen.

Unterkunft

Ich hatte den Supervisor gefragt, ob die Uni Unterkünfte bereitstellt, woraufhin, er mir seine Doktorandin vorgestellt hat, die mir geholfen hat, eine Wohnung im „Ocean Park 1“ zu finden. Ich habe in einer 2 Zimmerwohnung gewohnt und insgesamt um die 260$ gezahlt. In Vietnam ist es üblich, die Wohnung „bewohnbar“ zu vermieten. Damit meine ich nicht nur möbliert, sondern auch mit Küchengeräten, Waschmaschine und Bettwäsche. Mich hatte es kurz überrascht, dass neben Wasserkocher sogar ein Reiskocher vorhanden ist, aber dann auch wieder nicht. Das Einzige, was ich beisteuern musste, war ein Mülleimer, Geschirr/Besteck und Handtücher. Die Läden rund um die Apartments bieten alle Haushaltsutensilien an und sind jeden Tag geöffnet, weshalb ich keine Probleme hatte, alles Nötige günstig zu besorgen, obwohl ich an einem Sonntagabend ankam. Die Miete zahlt man zweimonatlich während man Wasser und

Strom monatlich bezahlt. Im „Ocean Park 1“ bzw. generell Hanoi sind außerdem diverse Restaurants/Stände, wo man gut und günstig essen kann.

Praktikum

Ich habe mein Praktikum an der privaten VinUniversity im Fachbereich College of Engineering & Computer Science (CECS) absolviert. Die Universität ist extrem modern (gerade mal 2019 errichtet), international gut aufgestellt und ständig dabei, neue Fachbereiche zu eröffnen, mit den zugehörigen Laboren. Generell ist die VinGroup, die Gesellschaft, die die Universität sponsert, extrem mächtig in Vietnam und besitzt diverse Unternehmen, u.a. VinFast (Automobil), VinHomes (Immobilien), VinMec (Krankenhaus), VinSchool&VinUniversity (Bildung), VinTech (Technik & Technologie). Daraus lässt sich natürlich ableiten, dass die VinUniversity gute Mittel hat, um die Forschung voranzutreiben. Mein Praktikum wurde neben PROMOS mit einem Stipendium der Gasthochschule gefördert in Höhe von 15.000.000VND (~500€).

Ich habe tagtäglich entweder im „OpenLab“ meines Fachbereichs gearbeitet oder in der Bibliothek. Es standen zusätzliche einige GPUs bereit zum Trainieren meiner KI, entsprechend, was äußere Mittel angeht, hatte ich keinen Bottleneck, wie ich das anderswo manchmal gewohnt bin. Meine Aufgabe bestand darin, eine künstliche Intelligenz zu entwickeln, die Schlaganfälle detektiert. Die Arbeit lässt sich auch besonders gut remote erledigen, was ich manchmal genutzt habe, um in den zahlreichen Cafés Hanois zu arbeiten. Dennoch war ich gerne im OpenLab mit all den anderen Research Assistenten und PhD Studenten. Zusätzlich habe ich eine kleine Datenerfassung erhoben, mit zugehörigem Ethikantrag.
In der Universität selbst gibt es einige Essens- und Trinkmöglichkeiten – meistens waren wir um 12Uhr zusammen Mittag essen. Ich habe es mir in der Zeit nicht angewöhnt nach dem Essen ein Mittagsschlaf zu halten, aber Möglichkeiten dazu gäbe es genug.

Dadurch, dass ich 7 Minuten Fußweg zur Uni gewohnt habe, hatte ich zum Glück mehr Freizeit abends. Ich hätte diese gut in den kostenlosen Sportanlagen der Uni verbringen können (Fitnessstudio, Turnhalle, Schwimmbad, Tennisplätze, Leichtathletikbereich), stattdessen bin ich gerne Bouldern gegangen.
Zur Innenstadt brauchte es etwa 30-60min je nach Verkehrslage, aber dafür sind einige Linien vom privaten Busunternehmen VinBus umsonst. Andere haben etwa 30ct für die komplette Strecke gekostet.

Meine Wochenenden waren stark von Erkundigungen geprägt, seien es andere Städte, Museen oder einfach nur die Stadtviertel in Hanoi. Mit 8,5mio Einwohnern findet man immer wieder mal was Neues.

Fazit

Als Deutsche mit vietnamesischen Wurzeln war das Praktikum eine ganz besondere Erfahrung für mich, da ich mich wieder intensiver mit meiner Herkunft und meiner Kultur beschäftigen konnte. Meine Sprachkenntnisse haben sich deutlich verbessert und historisch konnte ich unfassbar viel lernen. Die Arbeit selbst war relativ eintönig, aber mit den richtigen Kolleg*innen trotzdem schön. Insgesamt hätte ich mir mehr Betreuung gewünscht. Es wurde viel Selbstständigkeit und Eigeninitiative verlangt, trotz dessen, dass ich die Strukturen der Universität nicht kannte und auch eine Datenerfassung mit Ethikantrag zuvor noch nie gemacht habe. Aber letzten Endes musste man nur die richtigen Ausfindig machen, die einem weiterhelfen konnten. Alles in allem hatte ich eine sehr einprägsame Zeit und Hanoi von vielen Seiten kennengelernt, die man bei der Durchreise bestimmt nicht kennengelernt hätte.